

## **Wohnatelier für Luzerner Kulturschaffende in Chicago** **Vergabe 2027 – 2028**

### **Jurybericht**

Seit dem 1. September 2001 unterhält der «Verein Städtepartnerschaft Luzern–Chicago» in Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Luzern sowie mit Unterstützung von privaten Sponsoren in Chicago ein Wohnatelier, das Luzerner Kulturschaffenden zur Verfügung gestellt wird. Die Belegung des Ateliers für die Jahre 2027 und 2028 wurde Anfang dieses Jahres ausgeschrieben. Die Ausschreibung richtete sich an Kulturschaffende aller Sparten aus dem Kanton Luzern.

Bis zum 28. Februar 2026 wurden 12 Bewerbungen eingereicht. Zur Beurteilung der Eingaben wurde eine Fachjury mit Vertreterinnen und Vertretern von Stadt, Kanton und Verein gebildet. Viele der Bewerberinnen und Bewerber skizzierten in ihren Dossiers spezifische Ideen und Projekte für den Chicago-Aufenthalt. Neben künstlerischer Qualität sowie professioneller und kontinuierlicher Auseinandersetzung mit dem eigenen Tätigkeitsfeld, bewertete die Jury auch das Potenzial gezielter Auseinandersetzung und nachhaltiger Beziehungen mit der Gaststadt Chicago.

Vergeben wurde je ein Atelierstipendium in Chicago an folgende Kulturschaffende:

#### **Simone Felber, Luzern**

##### **Musik**

Simone Felber (1992\*) überzeugte die Jury mit ihrem geplanten inhaltlichen Fokus. Sie interessiert sich für die Chortradition in Chicago und für den Umgang mit unterschiedlichen ethnischen Einflüssen in der Musik. Als Sängerin und Jodlerin möchte sie mehr darüber erfahren, wie man das Jodeln als Brauchtumsgesang öffnen und in einen ganzheitlichen Stimmbegriff einbetten kann.

#### **Edith Flückiger, Luzern**

##### **Bildende Kunst/Foto/Film/Video**

Edith Flückiger (\*1960) möchte sich während ihres Aufenthalts in Chicago mit Architektur, urbanem Raum und Klang auseinandersetzen. Sie überzeugte die Jury mit ihrem vielversprechenden Vorhaben, die Stadt mit Kamera und Ton zu erkunden. Das entstehende Material bildet die Grundlage für neue filmische Arbeiten und Soundinstallationen. Im Fokus stehen Fragen der Behausung, des Gebäudes als Hülle sowie des sozialen Miteinanders im spannungsgeladenen grossstädtischen Gefüge Chicagos.

**Fruzsina Korondi, Luzern****Angewandte Kunst/Grafik**

Die gestalterisch produktive Illustratorin/Autorin Fruzsina Korondi (\*1990) geht nach Chicago, um ein Bildertextbuch zu schreiben und zeichnen. Sie will sich in Fragen wie *Where are you really from?* im Dialog mit der Gesprächspartnerin Chicago reindenken. Anteilnahme, Kommunikation und Illustration sind die Mittel. Geschichte, Herkunft und Fremdsein die inhaltlichen Eckpunkte ihrer künstlerischen Reibung an und Auseinandersetzung mit den Divergenzen der Grossstadt: eine packende Ausgangslage.

**Nina Reiter, Luzern****Musik**

Nina Reiter (\*1991) überzeugt durch eine eigenständige künstlerische Handschrift, in der Musik und Text gleichwertig zusammenwirken. Ihr Projekt «Her:Story» verbindet kompositorische Weiterentwicklung mit einem klaren feministischen Anliegen. Der Bezug zu Chicago ist fundiert; die Auseinandersetzung mit der Association for the Advancement of Creative Musicians (AACM) und dem Art Ensemble verspricht eine substanzielle künstlerische Vertiefung.

**Pawel Streit, Luzern****Literatur/Foto/Film/Video**

Der Fotograf Pawel Streit (\*1991) möchte in Chicago einerseits aus seiner Routine ausbrechen und dies als Antrieb seines kreativen Schaffens nutzen. Andererseits hat er seine erprobte Arbeitsweise mit im Gepäck, seinen Blick für Bildkompositionen und die Geduld eine Stadt, bestimmte Situationen und Menschen genau zu beobachten und mit ihnen in Beziehung zu treten. Die Jury erachtet Chicago als optimalen Ort, um Streits cineastischer Bildsprache Raum zu geben.

**Attila Wittmer, Luzern****Bildende Kunst**

Serienhafte Zeichnungen und Mixed-Media-Arbeiten prägen die Praxis des Bildenden Künstlers Attila Wittmer (\*1990). Die Jury ist überzeugt, dass der pulsierende urbane (Kunst)-Kontext Chicagos seine Arbeit weiterentwickeln und seine Praxis bereichern wird. Die geplante neue Werkserie soll den Dialog zwischen Innenwelt und städtischer Verdichtung aufzeigen. Die Kooperation mit der progressiven interdisziplinären Szene kann einen Reflexionsraum für neue Impulse öffnen – über die City Limits hinaus.

**Jury**

Severin Barmettler, Kulturförderung Stadt Luzern

Jana Bruggmann, Kommission Bildende Kunst, Stadt Luzern

Pius Strassmann, Präsident Kantonale Kulturförderungskommission

Caroline Meier, Kulturförderung Kanton Luzern

André Schürmann, Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago

**Für den Jurybericht**

André Schürmann, Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago

Otto Vetter, Verein Städtepartnerschaft Luzern-Chicago

Luzern, 2. April 2026